

Rede 8. März

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wir sind Maite und Lea von der Initiative „Catcalls of Aurich“. Seit August 2021 sind wir auf den Straßen Aurichs unterwegs, um sexuelle Belästigung sichtbar zu machen und Betroffenen eine Plattform zu geben. Unsere Initiative entstammt der weltweit aktiven Bewegung Chalk Back, die ihren Ursprung in New York fand.

Wir kreiden Vorfälle von Belästigung am Ort des Geschehens an. Die Nachrichten der Betroffenen erreichen uns über Instagram. Durch unsere Arbeit versuchen wir die Realität junger Frauen und anderer Betroffener abzubilden, denn Belästigung ist leider immer noch alltäglich. Laut einer Studie der Hochschule Merseburg, haben bereits 97 Prozent alle Frauen Belästigung erlebt. Bei Männern sind es 50 Prozent und leider schicken uns auch viele minderjährige Personen, Vorfälle von Belästigung zu.

Diesen Umstand können wir nicht unkommentiert lassen, denn er ist ein gesellschaftliches Problem, das wir nur gemeinsam lösen können. Nur wenn unsere Gesellschaft für diese Problematik sensibilisiert ist, kann gewährleistet werden, das Umstehende eingreifen, wenn diese Augenzeug*innen von Belästigung werden. Erfahrungsberichte zeigen, dass dies noch viel zu selten geschieht.

Gewalt müssen Frauen nicht nur in der Öffentlichkeit erleben, sie sind auch im privaten Umfeld gefährdet. Statistisch gesehen wird jeden dritten Tag eine Frau in Deutschland, durch ihren aktuellen Partner oder Ex-Partner getötet. Im Jahr 2020 waren rund 148.000 Menschen von Partnerschaftsgewalt betroffen, in vier von fünf Fällen waren es Frauen. Jedoch ist generell und insbesondere bei männlichen Betroffenen eine hohe Dunkelziffer zu erwarten.

Sexuelle Belästigung und häusliche Gewalt sind nur zwei von vielen Symptomen der patriarchalen Strukturen in Deutschland und der Welt. Würden wir alle Missstände erläutern wollen, mit denen Frauen sowie Männer bis heute zu kämpfen haben, würden wir wahrscheinlich noch morgen diese Rede halten.

Heute, am internationalen Frauentag, stehen wir hier, weil wir uns eine geschlechtergerechte Zukunft wünschen. Denn: Eine gerechte Zukunft für alle Geschlechter, das ist das Ziel des Feminismus, so wie wir ihn verstehen. Lasst uns Feminismus auch intersektional denken. Es gibt Menschen, die sind nicht nur von Sexismus, sondern auch noch zusätzlich von Rassismus, Homophobie oder Transphobie betroffen. Diese Menschen müssen in ihren Problemen anerkannt und unterstützt werden.

Wir möchten euch nun dazu aufrufen, eure persönlichen Wünsche für eine gleichberechtigte Zukunft hier auf dem Marktplatz anzukreiden. Aurich soll heute besonders bunt und solidarisch werden!

Jetzt aber erstmal danke für eure Aufmerksamkeit und viel Spaß beim Ankreiden!